

SCHUMM MAGAZIN

Ausgabe III/ 2020



ERICH SCHUMM
Stiftung

Dem Menschen ganz nah.

*Wir lassen uns die Freude
nicht verderben!*



**ERNTEDANK -
DER HERBST HÄLT
EINZUG**

**HERZENSWÜNSCHE
AN DIE NEUEN
SCHULANFÄNGER**

VORWORT - HERR BARREUTHER



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige,
sehr geehrte Besucher unseres Hauses,

der Herbst hat Einzug gehalten, mit ihm steigt – leider – die Zahl der mit Corona Infizierten.

Im Sommer haben sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Besuchern gerne auf der Sonnenterrasse zu einem Eis oder im Garten getroffen.

Nun ist es kühl geworden und es geht wieder zurück in die „warme Stube“, die laut Empfehlung der Gesundheitsexperten gut zu belüften ist.

Alle miteinander sind wir aufgefordert, die Sorgfalt bei unseren Begegnungen zum Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen.

Ich bitte Sie dringend, gemeinsam mit uns die Vorgaben und die Sorgfalt im Umgang miteinander zu beachten. Jeder trägt für sich selbst die Verantwortung, aber auch für die anderen. In unseren Häusern leben wir in einer Gemeinschaft, in der jeder den Respekt und die Achtung des Mitmenschen verdient.

Im Haus „Emma“ gilt es ganz besonders, die notwendige Fürsorge für unsere pflegebedürftigen Menschen zu gewährleisten. Die Begegnungen mit Menschen von außerhalb müssen daher leider auf ein Minimum reduziert werden. Dennoch ist es zum Wohle und Schutz dieser Personen notwendig, bei der Umsetzung der Vorschriften und Vorgaben ein positives Miteinander zu gewährleisten.

Getreu unserem Motto „Dem Menschen ganz nah“ wollen wir gemeinsam in der nun anstehenden kalten Jahreszeit einen Kontakt zu den Angehörigen ermöglichen.

Wir haben uns daher gemeinsam entschlossen, nach Wiedereröffnung der Gastronomie den Speisesaal künftig, unter Einhaltung unseres Hygienekonzepts, auch für Begegnungen mit den Angehörigen zur Verfügung zu stellen.

Hier können wir schon aufgrund der Größe und der Art des Raumes, mit den geeigneten Schutzmaßnahmen und dem notwendigen Abstand ein Miteinander gewährleisten.

Wegen des notwendigen Schutzes der uns anvertrauten Personen haben die verantwortlichen Geschäftsleitungen, Leitungen der Schumm Pflege gGmbH und Schumm Service GmbH in ihren jeweiligen Konzepten auf eine strikte Trennung der Begegnungsstellen geachtet.

Es liegt den Verantwortlichen am Herzen darauf hinzuweisen, dass auf Begegnungen außerhalb des Pflegebereichs zum Wohle der pflegebedürftigen Bewohner zu verzichten ist.

Diese konzeptionelle Trennung trifft auf das Schumm Café sowie das Schumm Forum zu.

Nur in einem positiven gemeinsamen Miteinander zwischen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern können wir auch diese schwierige Herbst- und Winterzeit bewältigen.

Mögen wir diesen gemeinsamen Weg, auch mit Gottes Hilfe, gemeinsam meistern. Ich bedanke mich für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Last but not least möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner während der vergangenen Monate herzlich bedanken.

Ihr



Rolf Barreuther
Stiftungsvorstand

„GEMEINSAM MEISTERN
WITZ DIESEN WEG.“

INHALT



ERICH SCHUMM
Stiftung

VORSTAND

Seite 2

Vorwort
Stiftungsvorstand
Rolf Barreuther

STIFTUNG

Seite 5

Herzlich Willkommen

Seite 6

Unsere
Geburtstagskinder

Seite 7

Wir haben Abschied
genommen

Seite 8

Rätsel

Seite 12

Sommerfest Stiftung



ERICH SCHUMM
Pflege

Seite 13

Frau Ziefle informiert

Seite 16

Wir lassen uns die
Freude nicht
verderben!
Sommerfest Pflege

Seite 18

Altweibersommer wie
aus dem Bilderbuch

Seite 19

Erntedank

Seite 20

Woche der Herbstfeste

Seite 21

Bewohnerbeitrag
Sommergedicht

Seite 22

Neue Gesichter der
Schumm Pflege gGmbH

Seite 24

Abschluss Bravour

Seite 25

Schulungen und
Fortbildungen

Seite 26

Summ, summ, summ, ...

Seite 28

Herzenswünsche an die
Schulanfänger



ERICH SCHUMM
Service

Seite 30

Die Kaninchen sind los

Seite 31

Unsere Auszubildende

Seite 32

Mitarbeiterschulung

Seite 34

Unsere Praktikantin

Seite 35

Weihnachtsmenü
und Schlußwort



ESS

Projektentwicklungs
GmbH & Co. KG

NEUBAU

Seite 10

Baufortschritt

HERZLICH WILLKOMMEN



Haus Emma

Abel, Irmgard
Berwarth, Wendelin
Braun, Martin
Bronner, Irmgard
Dieterich, Karl
Dietrich, Joachim
Dikoff, Marta
Estenfelder, Elisabeth
Feuchter, Erika
Häbich, Barbara
Häußermann, Helmut
Klatt, Manfred

Lambrecht, Brunhilde
Layer, Gertrud
Leichsenring, Anne
Leuze, Doris
Littmann, Gela
Löwel, Inge
Musch, Helga
Raus, Helene
Schäffer, Katharina
Schniepp, Erika
Tromm, Hilde
Ziegler, Hans



Haus Elisabeth

Reichmann, Ruth
Spies, Margot
Wolf, Waltraud



Tagespflege

Bott, Rudi
Blum, Waltraud
Harhammer, Arnulf
Kogler, Helga
Löbmann, Helga
Pfund, Otto
Pilz, Heinz
Scheub, Edelgard
Schmidt, Gudrun
Wegscheider, Hilde

UNSERE GEBURTSTAGSKINDER

November

Frau Rita Stark	10.11.1962
Herr Heinrich Bohn	11.11.1934
Frau Hilde Wegschneider	11.11.1934
Frau Anna Fielk	12.11.1932
Frau Hannelore Emma Hointza	19.11.1938
Frau Manuela König	23.11.1965
Frau Irmgard Geuder	29.11.1935
Frau Hildegard Rehmet	29.11.1924
Frau Erika Schniepp	30.11.1936
Frau Johanna Zügel-Knittel	30.11.1936

Dezember

Frau Gertrud Kuhn	01.12.1926
Frau Irmgard Schallenmüller	03.12.1954
Frau Maria Kolb	07.12.1930
Herr Gerhard Rentschler	07.12.1943
Frau Maria Rakowski	11.12.1933
Frau Gabriele Ozminski	12.12.1959
Herr Werner Märten	14.12.1941
Frau Sigrid May	18.12.1937
Frau Edelgard Scheub	24.12.1941
Frau Hilde Eberhard	27.12.1938
Frau Maria Leistner	27.12.1942

Januar

Herr Ludwig Frank-Schütt	04.01.1951
Frau Gertrud Bader	16.01.1934
Frau Inge Czerwonka	19.01.1935
Frau Arzu Köse	20.01.1965
Frau Frida Brandenburger	24.01.1922
Herr Hans Guth	27.01.1941



Herzlichen
Glückwunsch !

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN

Frau Lotte Kässer	31.01.2020
Frau Ingeborg Schif	02.02.2020
Herr Otto Kircher	03.02.2020
Frau Hilde Häußermann	05.02.2020
Frau Lydia Koch	02.03.2020
Frau Elfriede Klepzig	16.03.2020
Frau Liselotte Braun	02.03.2020
Frau Lotte koppen	08.04.2020
Frau Anita Zahner	22.04.2020
Frau Lotte Irion	22.04.2020
Frau Elfriede Schmidt	08.05.2020
Herr Kurt Weller	20.05.2020
Frau Hilde Döbele	28.05.2020
Frau Elfriede Maiwald	07.06.2020
Frau Maria Siegle	24.06.2020

Herr Walter Schif	02.07.2020
Frau Filippa Perri	04.07.2020
Frau Eleonore Gfrörer	26.07.2020
Frau Emma Kraft	31.07.2020
Frau Gisela Holzwarth	10.08.2020
Frau Charlotte Müller	10.08.2020
Frau Anna Wilk	17.08.2020
Hrr Udo Heinemann	20.08.2020
Frau Gerda Klein	20.08.2020
Herr Rudolf Bronner	27.08.2020
Herr Thomas Deifel	27.08.2020
Frau Eika Wallißer	20.09.2020
Herr Erich Wilke	26.09.2020
Herr Richard Kugler	07.10.2020
Frau Gisela Schenk	09.10.2020

*Entreiß dich, Seele, nun der Zeit, entreiß dich deinen Sorgen,
und mache dich zum Flug bereit in den ersehnten Morgen.*

Hermann Hesse



RÄTSEL

Buchstabensalat

Welche Begriffe zum Thema Kürbis wurden hier durcheinander gewürfelt?

PPSUE

EMÜSGE

RBEHST

LÖRENK

MESAN

LLOWEENHA

OKKAHDOI

NEUBAU SCHREITET MIT GROSSEN SCHRITTEN VORAN

Durch die Fertigstellung der Erdgeschossfläche über dem nicht unterkellerten Teil, ist nun der gesamte Baukörper vollumfänglich zu erkennen. Von jetzt an geht es „nur“ noch in die Höhe. Die Räumlichkeiten des Tagestreffs sind im Rohbau nahezu fertiggestellt



Aus dem 5. Stock von Haus Emma hat man einen guten Blick auf den Baukörper des Neubaus mit Erdgeschoss und 1. Obergeschoss.



Aus dem Dienstzimmer Tagestreffs sieht man in den weitläufigen Aufenthaltsbereich mit seinen großen Fensterflächen.

Für die Decke über dem Erdgeschoss wurde viel Zeit aufgewendet. Die Deckenkonstruktion war wegen der großzügigen Freiflächen im Eingangsbereich und im Tagestreff eine statische Herausforderung für unseren Generalunternehmer.



Den Empfangsbereich und die Aufzüge sieht man, sobald man das Gebäude betritt.



Der Empfangsbereich aus der gegenüberliegenden Perspektive.

Als dieser Artikel geschrieben wurde, waren die restlichen Wände im 1. Obergeschoss bereits aufgestellt und die Geschossdecke vorbereitet. Durch die Baugleichheit der Geschosse eins bis drei wird der Bau zügig vorankommen. Obwohl das Haus noch im Rohbau ist, lässt sich schon erkennen, wie hell unsere künftigen Bewohnerzimmer sein werden. Gleiches gilt für die Großzügigkeit der Aufenthaltsräume in den Wohnbereichen. Jeder Bereich wird zudem über eine kleine Loggia verfügen.



Die Bewohnerzimmer sind durch große, bodentiefe Fenster geprägt, die für viel Helligkeit sorgen.

Neben der Küchenkonzeption, über die wir bereits im letzten Hausmagazin berichteten, ist zwischenzeitlich die Entscheidung über die künftigen Bewohnerbetten gefallen.

Die Pflege konnte über mehrere Wochen die Praxistauglichkeit unterschiedlicher Betten testen und hat einen eindeutigen Favorit gefunden. Und obwohl Wünsche oft mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten kollidieren, ist es uns zu unserer großen Freude gelungen, beim Bewohnerbett Wunsch und Möglichkeit zusammenzubringen.



Künftige Pflegebetten schaffen eine heimelige Atmosphäre (Farbauswahl noch offen).



Loggia mit bodentiefe Fenstern.



Großzügiger Aufenthaltsraum für einen Wohnbereich.

Neben der Funktionalität, die für die Pflege entscheidend ist, war es uns wichtig ein Bett zu finden, das nicht sofort als Pflegebett erkennbar ist und somit zu einer angenehmen und wohnlichen Atmosphäre beiträgt.

Als nächstes steht die Konzeption für die Innenraumgestaltung an, über die wir hoffentlich schon im nächsten Hausmagazin berichten können.

SOMMERFEST MIT PUTZFRAU

Am 10. August feierten die Häuser Elisabeth und Lili bei bestem Wetter ihr Sommerfest.

Wegen der Corona-Pandemie musste auf eine gemeinsame Feier mit dem Haus Emma verzichtet werden. Auch Angehörigen durften leider nicht teilnehmen.

Gleich zu Beginn platzte die Putzfrau „Elfriede Schäufole“ in die Feier. Eigentlich war sie zum Putzen engagiert worden, aber darum kümmerte sie sich gar nicht.

Sie erzählte statt dessen, mit welchen Schwierigkeiten sie bei der Anfahrt zu kämpfen hatte.

Zunächst war sie von der Polizei angehalten worden, durfte dann wegen deutlich erhöhter Geschwindigkeit nicht mehr weiterfahren und kämpfte sich schließlich per Anhalter bis nach Murrhardt durch.

Selbstverständlich hatte Frau Schäufole auch zur Feier das eine oder andere Wort zu sagen, zum Beispiel zum Thema Ernährung. Gute und schlechte Fette gebe es und sie versicherte: „Ich bin eine gute Fette“.

Eine Pointe führte zur nächsten und strapazierte die Lachmuskeln der Gäste.

Unsere Fette zählten natürlich auch zu den Guten!



Putzfrau Elfriede Schäufole hatte die Lacher auf ihrer Seite.



Ruth Reichmann auf dem Weg zum Sommerfest

Neben einer deftigen Grillwurst und leckeren Salaten gab es ein kühles Eis zum Nachtisch.

Herr Symens begleitete unsere Feier wunderschön mit dezenter Klaviermusik.

Für eine fröhliche Unterbrechung sorgte das vorbereitete „Apfelquiz“ mit vielen Themen rund um den Apfel. Alle Bewohner konnten sich aktiv beteiligen und taten dies auch mit Begeisterung.

Bei schönen Gesprächen und dem einen oder anderen Gläschen Wein oder Bier verging die Zeit wie im Flug.

Alle genossen diese schöne Abwechslung in schweren Zeiten.

FRAU ALEXANDRA ZIEFFLE

GESCHÄFTSFÜHRUNG PFLEGE gGMBH



**Liebe Bewohner/innen, liebe Mitarbeiter/innen,
liebe Angehörige, liebe Leser/innen,**

die vergangenen Monate waren eine Herausforderung für uns alle. Das lebensgefährliche Virus Covid 19 hat unser Leben durcheinandergewirbelt und uns alle in unserer Freiheit eingeschränkt. Über Wochen durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Haus nicht verlassen. Von der Außenwelt und anderen Wohnbereichen isoliert zu sein, Abstand zu halten und auf berührende Nähe zu verzichten, war jedoch nicht das Schlimmste. Viel schlimmer war es, keine Besuche empfangen zu dürfen, gerade an den Feiertagen zu Ostern oder an Geburtstagen. Es wurde zwar ziemlich schnell die Kontaktaufnahme über Skype ermöglicht, doch das ist mit einem persönlichen Besuch nicht zu vergleichen.

Aktuell gelten folgende Besuchsregelungen:

1. Besucher müssen während des gesamten Aufenthalts in unserer Einrichtung eine **FFP2-Maske** tragen. Sollte ihnen dies aus medizinischen (zum Beispiel eine Lungenerkrankung) oder sonstigen triftigen Gründen (zum Beispiel Demenz) nicht möglich sein, ist ein Besuch leider nur im Außenbereich der Einrichtung gestattet.
Sollten Sie keine FFP2-Maske besitzen, kann diese zum Selbstkostenpreis von fünf Euro bei uns erworben werden.
2. Sie müssen während des Besuchs einen Mindestabstand von 1,5 Meter einhalten.
3. Der Mindestabstand darf nur unterschritten werden, wenn die Besucher mit den Bewohnern in gerader Linie verwandt sind, also Geschwister und deren Nachkommen sind, oder dem eigenen Haushalt angehören, einschließlich Ehegatten, Lebenspartner oder Partner.
In besonderen Situationen, zum Beispiel bei einer Sterbebegleitung, kann die Einrichtungsleitung Ausnahmen zulassen.
4. Pro Tag sind nur zwei Besucher pro Bewohner erlaubt.
5. Besuche in den Gemeinschaftsbereichen sind nicht gestattet, es sei denn, dort sind spezielle Besucherzonen ausgewiesen.

6. Die Einrichtung ist verpflichtet, die Kontaktdaten der Besucher zu speichern (Name des Besuchers, Datum und Uhrzeit des Besuchs, besuchter Heimbewohner, Kontaktdaten wie Email-Adresse oder Telefonnummer). Nur so können im Falle einer Infektion möglichst schnell alle Kontaktpersonen ermittelt werden. Die erhobenen Daten werden nach vier Wochen gelöscht. Bitte füllen Sie vor dem Besuch die im Eingangsbereich befindlichen Besucherkarten aus und werfen Sie diese in die dafür vorgesehene Box.
7. Bitte sehen Sie von Besuchen ab, wenn Sie Fieber haben oder Symptome einer Atemwegserkrankung zeigen. Bitte beachten Sie, dass laut Robert-Koch-Institut auch akute Störungen des Geruchs-/Geschmackssinns oder Erbrechen und Durchfall zu möglichen Symptomen einer Infektion mit Covid 19 zählen.
8. Sollten Sie eine COVID 19-Infektion haben, oder Kontakt zu einer infizierten Person gehabt haben, dürfen Sie nicht zu Besuch kommen.
9. Wir bitten um Verständnis, dass wir beim Auftreten eines Infektionsgeschehens in unserer Einrichtung das weitere Vorgehen mit dem Gesundheitsamt abstimmen müssen und gegebenenfalls Besuche, zumindest für die Dauer der Abstimmungsgespräche mit dem Gesundheitsamt, nicht zulassen können. Wir werden Ihnen in einem solchen Fall zeitnah die dann geltenden Regelungen mitteilen.
10. Bitte beachten Sie, dass wir das Nicht-Einhalten der Hygieneregeln im Interesse unserer Bewohnerinnen und Bewohner nicht akzeptieren können. Bei Nichteinhalten der Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen werden wir Sie zunächst an die Besuchsregeln erinnern. Werden die Regeln danach weiterhin nicht eingehalten, sehen wir uns gezwungen, Sie der Einrichtung zu verweisen und ein individuelles Besuchsverbot zu verhängen.
11. Der Besuch eines mit Covid 19 bzw. Corona infizierten Bewohners ist nur mit Einverständnis der Einrichtungsleitung zulässig, die dann die erforderlichen, erweiterten Schutzmaßnahmen besprechen wird.

Wir bitten Sie, diese Regelungen unbedingt einzuhalten, um eine weitere komplette Schließung der Einrichtung zu vermeiden, da dies wieder eine Vereinsamung der Bewohner zur Folge hätte.

Bisher hatten wir keine Covid 19-Infektion in unserer Einrichtung. Das lässt uns zunächst einmal tief durchatmen und zeigt uns, dass wir bisher alles richtig gemacht haben.

Selbstverständlich halten wir weiterhin alle bestehenden Regeln zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie zum Schutz unserer eigenen Gesundheit strengstens ein.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen möchten wir ein außerordentliches **DANKESCHÖN** für ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihr Durchhaltevermögen aussprechen. Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei allen Spendern, die uns anfangs mit Masken, Schutzkitteln und Desinfektionsmittel unterstützt haben.

Im Januar und Februar hätte sich noch niemand vorstellen können, dass diese Dinge im März und April nicht verfügbar sein würden.

Ebenfalls undenkbar war, dass in Deutschland einmal Toilettenpapier, Aufback-Produkte, Nudeln und Mehl knapp sein könnten.

Feiern und Veranstaltungen während der Pandemie waren und sind eine große Herausforderung, jedoch haben wir mit unserer Betreuungsabteilung versucht, trotz allem ein Stück weit Normalität und Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen.

Mehr zu den Veranstaltungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

In diesem Sinne: Bleiben Sie weiterhin gesund.

Ihre



Alexandra Zieffle
Geschäftsführung Pflege gGmbH

„BLEIBEN SIE
WEITERHIN GESUND.“

*Wir lassen uns die Freude
nicht verderben!*



SOMMERFEST

Das etwas andere Sommerfest

Am 1. August fand im Garten bei fast 40 Grad Celsius das Sommerfest von Haus Emma statt.

Wegen Corona konnten erstmals weder Angehörige noch die Bewohner der beiden anderen Häuser teilnehmen. Auch wenn das sehr schade war, gefeiert wurde trotzdem.

Wir lassen uns die Freude nicht verderben!

Das Betreuungsteam hatte mit den Bewohnern sommerliche Dekorationen gebastelt und alles für ein Grillfest vorbereitet. Die Gäste nahmen pünktlich ihre Plätze ein und wurden mit kühlen Getränken nach Wahl versorgt. Bei Grillwurst und Kartoffelsalat genossen wir den strahlenden Sommertag.



Die Montagsgruppe zeigte ihren Sitztanz, bei dem einige Bewohner begeistert mittanzten. Anschließend wurde Kaffee und Kuchen serviert.

Das Akkordeonensemble aus Rudersberg sorgte für musikalische Unterhaltung und lud zum Mitsingen und Tanzen ein.

Die Musiker verabschiedeten uns schließlich mit dem Lied „Auf Wiedersehen“.



Herta Hoidn hat sich für das Sommerfest schick gemacht. Auf dem Bild sieht man sie zusammen mit Suse Greiner-Pflaum



Der von der Montagsgruppe vorgeführte Sitztanz sorgte für Abwechslung



Das Akkordeonensemble Rudersberg sorgte für musikalische Unterhaltung

ALTWEIBERSOMMER WIE AUS DEM BILDERBUCH

Am 22. September war der kalendarische Herbstanfang, doch es fühlte sich noch nicht sehr herbstlich an.

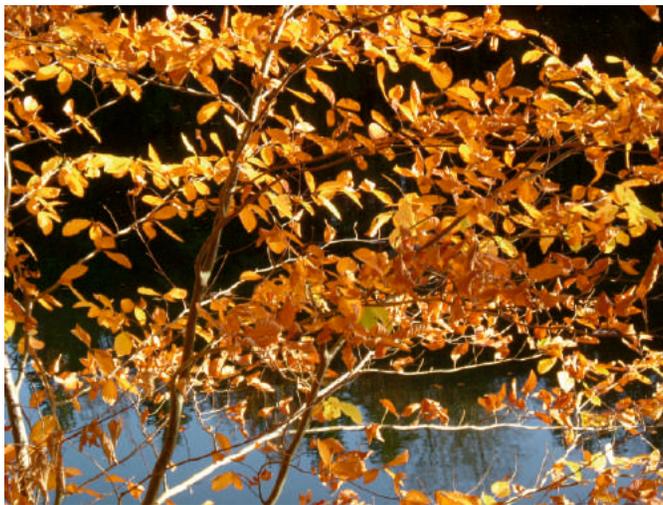
Wir hatten Glück und konnten dieses Jahr einige sonnige und warme Tage bis in den Oktober hinein genießen. Zwar wurden die Nächte langsam deutlich kühler und die Blätter färbten sich bunt, aber die Sonne entschädigte uns – ein Altweibersommer wie aus dem Bilderbuch.

Wissen Sie eigentlich, weshalb es Altweibersommer heißt?

"Weiben" ist ein altdeutsches Wort für das Knüpfen von Spinnweben. Wenn es nach warmen Tagen im September nachts deutlich abkühlt, werden morgens durch den Tau die Spinnweben sichtbar – ein wunderschönes Bild der Natur.

In der Sonne glänzen die Fäden wie lange, silbergraue Haare einer alten Frau.

Auch im Haus ist mit den wunderschönen, jahreszeitlichen Dekorationen überall der Herbst eingezogen. Unser Dank gilt Frau Kleemann, die uns die Kürbisse für die Dekoration gespendet hat.



Der Herbst hat Einzug gehalten



Herbstliche Dekoration in der Schumm Stiftung

ERNTEDANK - UNSER DANKESCHÖN AN DIE NATUR

Gemeinden in Deutschland und vielen anderen Ländern feiern jedes Jahr im Herbst das Erntedankfest.

Dieses Jahr fand es am 4. Oktober statt. Im Herbst, nachdem die Ernte eingefahren wurde, danken die Menschen in den Kirchen Gott für den Ertrag in Landwirtschaft und Gärten. Sie erinnern dabei auch an den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur.

Das Erntedankfest wird immer am ersten Sonntag im Oktober gefeiert.

Kirchliche Erntedankfeiern mit der Gemeinde kennen wir seit dem 3. Jahrhundert. Anders als andere christliche Feste wie Ostern oder Weihnachten geht das Erntedankfest jedoch nicht auf ein biblisches Ereignis zurück.

Das Fest soll verdeutlichen, dass der Mensch die Schöpfung Gottes nicht unter Kontrolle hat, denn der Mensch ist der Bibel zufolge selbst Teil der Schöpfung. Vielleicht liegt es daran, dass Themen wie Umweltschutz, Gentechnik und Verschwendung von Lebensmitteln beim Erntedank eine wachsende Rolle spielen.

Zum diesjährigen Erntedankfest möchten auch wir Danke sagen.

DANKE hat in den vergangenen Wochen und Monaten stark an Bedeutung gewonnen.

DANKE heißt auch, füreinander da zu sein.

DANKE für das, was wir haben, aber auch für das, was wir geben.



**Geben ohne zu verlangen.
Nehmen ohne zu besitzen.
Teilen ohne zu fragen.
Halten ohne zu fesseln.**

WOCHE DER HERBSTFESTE

Die Pandemie hält die Welt weiterhin in Atem und für uns alle verläuft das Leben nicht immer in den gewohnten Bahnen.

So mussten wir schweren Herzens auf unser großes Herbstfest mit allen Bewohnern verzichten. Stattdessen gab es auf jedem Stockwerk unseres Hauses ein separates gemütliches Herbstfest. Alle hatten Spaß und ließ sich die Freude nicht verderben.

Ab 14.00 Uhr ging es los. Alle waren voller großer Erwartungen und brachten gute Laune mit. Für das richtige Ambiente sorgte die herbstliche Dekoration aus Kastanien, Trauben und Zierkürbissen auf den Tischen der Loggien. Mit einem „ Prost“ begann der gesellige Nachmittag. Dazu gab es leckeren Salz- und Zwiebelkuchen. Bei Wiesen- und Schunkelmusik ließen es sich alle schmecken.

Die Bewohnerinnen und Bewohner plauderten angeregt über das Erntedankfest und andere Herbstbräuche und steuerten eigene Erfahrungen bei. Zum Thema passend wurden Rätsel, Gedichte und Geschichten über Federweißer und Zwiebelkuchen vorgetragen, Volkslieder und Stimmungslieder gesungen.

Als Höhepunkt des Nachmittags wurde auf jedem Stockwerk eine Weinkönigin oder ein Weinkönig gewählt. Die Hoheiten erhielten eine Urkunde und wurden gefeiert.

Auf dem 3. Stock übergab die letztjährige Weinkönigin den Stab symbolisch an die neue Weinkönigin 2020.

Fazit: Auch wenn es anders war als sonst, war das Herbstfest für alle ein schönes und geselliges Fest, das mit vollem Bauch und einem Lächeln endete.

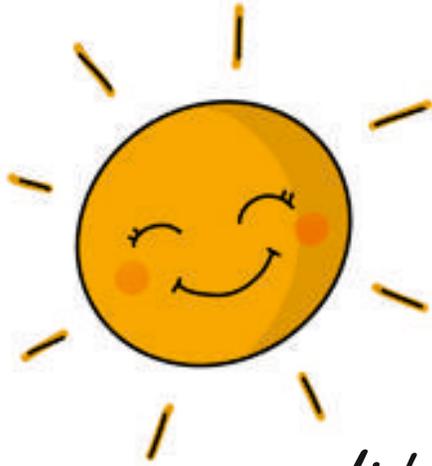


Unsere Weinkönige und -königinnen 2020



Ausgelassene Stimmung herrschte beim Herbstfest

SOMMERGEDICHT



*Guten Morgen liebe Sonne,
wärme mich den ganzen Tag.*

*Guten Morgen liebe Sonne,
was für ein Tag!*

*Liebe Sonne, du bist für mich das Leben,
hoch sollst du leben!*

*Wenn es regnet, kalt ist oder schneit,
dann kommst Du liebe Sonne und das schlechte Wetter ist vorbei!*

*Die Moral von Reiman's Gedichten,
es gibt immer neue Geschichten!*

Reimar Horke

NEUE GESICHTER IN DER SCHUMM PFLEGE gGMBH

Wir freuen uns über tatkräftige Verstärkung.

Britta Kienzle
unterstützt die Pflege seit 01.08.2020 als Pflegehelferin.

Tom Köngeter
beginnt seine Ausbildung zum examinierten Pflegehelfer am 01.08.2020.

Rocsana Lulia Ologu
beginnt am 01.09.2020 ebenfalls eine Ausbildung zur examinierten Pflegehelferin.

Giana Gruber
absolviert ab 01.09.2020 in unserer Tagespflege ein Freiwilliges Soziales Jahr.

Sina Marlen Kühl
hat am 30.09.2020 ihre Prüfung zur examinierten Altenpflegerin bestanden – herzlichen Glückwunsch!
Sie wird künftig als Fachkraft bei uns bleiben.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start in der Schumm Pflege gGmbH und freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass sie sich bei uns wohlfühlen.



*Unsere Pflegehelferin
Britta Kienzle*



*Rocsana Lulia Ologu - unsere
Auszubildende zur
examinierten Pflegehelferin*



*Tom Köngeter - unser
Auszubildender zum
examinierten Pflegehelfer*



*Giana Gruber absolviert bei
uns ein freiwilliges soziales
Jahr*



Sina Kühl

ABSCHLUSS MIT BRAVOUR

Unsere Auszubildende Sina Kühl konnte ihre Ausbildung zur Altenpflegerin mit einem Notendurchschnitt von 1,2 abschließen.

Sina Kühl kam am 15.10.2016 als Pflegehelferin in unsere Einrichtung, begann am 01.10.2017 ihre Ausbildung zur Altenpflegerin und schloss diese zum 30.09.2020 mit Traumnoten ab.

Glückwunsch Sina zu diesem tollen Abschluss!

Wir möchten auch Sina Kühls Mentorin Stefanie Kuch für die gute Einarbeitung und Anleitung ihres Schützlings danken. Ohne eine gute Begleitung wäre eine so ausführliche und umfangreiche Ausbildung nur schwer zu bewältigen.

Wir sind froh, dass uns Sina Kühl als examinierte Altenpflegerin erhalten bleibt. Hauptsächlich wird sie im 4. Stock tätig sein. Für ihre Tätigkeit als Fachkraft wünschen wir ihr nicht nur alles Gute und viel Durchhaltevermögen, sondern auch schöne und wertvolle Erinnerungen mit den Bewohnern und Kollegen.

Sina Kühl sagt, die Zeit sei wie im Flug vergangen. Es seien drei lehrreiche, interessante und schöne Jahre gewesen, in denen ihr ein umfangreiches Wissen vermittelt worden sei.

Einen lieben Dank möchte sie ihrer Mentorin und allen anderen Kolleginnen und Kollegen aussprechen. Sie hätten ihr Wissen und ihre Erfahrung immer gerne mit ihr geteilt. Jetzt freut sich die frischgebackene Altenpflegerin auf ihre neuen Aufgaben in der Schumm Pflege gGmbH.

Herzlichen
Glückwunsch !



*Sina Kühl mit ihrer Mentorin
Stefanie Kuch*

SCHULUNGEN UND FORTBILDUNGEN

Trotz der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen war und ist es uns wichtig, die Mitarbeiter regelmäßig zu schulen.

Unter anderem wurden die Mitarbeiter zu den Themen Hygiene, Datenschutz, Kommunikation sowie den Expertenstandards Dekubitus, Ernährung, Wunden, chronische Wunden und Schmerz weitergebildet.

Im Oktober durfte unsere Erste-Hilfe-Schulung nicht fehlen. Es ist wichtig, dass alle Mitarbeiter in unserer Einrichtung wissen, was im Ernstfall zu tun ist und hierfür eine regelmäßige Schulung erhalten. Um eine gewisse Routine in der Bedienung des Defibrillators zu bekommen oder eine Herzdruckmassage richtig durchführen zu können, ist die Teilnahme für jeden Mitarbeiter alle zwei Jahre Pflicht.

Außerdem haben wir in einer Gruppenarbeit mit den Mitarbeitern der Pflege unser Pflegeleitbild neu erarbeitet und aufgesetzt.

Kick-off für PiP

Die Schumm Pflege gGmbH ist Teil eines Pilotprojekts der AOK Baden Württemberg zum Thema „Prävention in der Pflege“, kurz PiP. Das Projekt richtet sich an alle Mitarbeitende, Bewohner und Bewohnerinnen der Schumm Pflege gGmbH. Ziel ist es, die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu stärken.

Dafür werden im ersten Schritt Strukturen aufgebaut, anschließend Bedarfe und Bedürfnisse erhoben und dann Maßnahmen entwickelt.

Am 16. September fand die Kick-off-Veranstaltung statt, in der das Projekt unseren Mitarbeitern vorgestellt wurde.

Um herauszufinden, welcher Bedarf und welche Bedürfnisse bei der Arbeit in der Pflege herrschen, fand in den darauffolgenden drei Wochen eine Mitarbeiterbefragung statt.

Nur so können zielgerichtet Maßnahmen geplant werden. Die Mitarbeiterbefragung wird aktuell von einem unabhängigen Institut in München ausgewertet.



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der PiP Kick-off-Veranstaltung



Ein Pilotprojekt der AOK.

SUMM, SUMM, SUMM, BIENCHEN SUMM HERUM

Im Tagestreff waren fleißige Bienen am Werk: Es wurden Kieselsteine und Dosen bemalt, Beine mit Schnüren geknüpft und Flügel ausgeschnitten, Wackelaugen/Kronkorken aufgeklebt, etwa 25 Blüten (alle von Frau Willno) für die Blumenwiese gehäkelt.

Ein Bienenstock wurde mit Sackstoff umhüllt und auf einem Haselnussast platziert.

Unsere Gäste in der Tagespflege hatten am Bienenprojekt mehrere Wochen lang zu tun und viel Spaß dabei. Ganz nebenbei haben wir alle viel über Bienen gelernt.

Die Arbeit der Bienen ist enorm wichtig: Wenn keine Bestäubung stattfindet, versiegen unsere Nahrungsquellen. Es gibt kein Obst und Gemüse mehr.

Wussten Sie, dass

- eine Biene für 500 bis 1000 Gramm Honig 3,5 Mal die Erde umrundet und dafür zehn bis 15 Millionen Blüten benötigt?
- eine Bienenkönigin täglich bis zu 2000 Eier legt?
- eine Biene pro Flug etwa 170 Blüten besucht?
- zehn Bienen ein Gramm wiegen?

Wussten Sie, dass die männlichen Bienen, die sogenannten Drohnen, keinen Nektar sammeln und keinen Stachel haben?

Ihre einzige Aufgabe besteht darin, die Königin im Flug zu befruchten. Danach werden sie von den weiblichen Bienen, den Arbeiterinnen, getötet!

Nach diesen fast unglaublichen Fakten und Zahlen ist klar, woher der Spruch „fleißige Bienen“ kommt.



Summ, summ, summ, Bienchen summ herum



Die Bienen haben es sich zwischen den gehäkeltten Blüten gemütlich gemacht

Biene Maja über 100 Jahre alt

Die Geschichte der berühmten „Biene Maja“ ist über 108 Jahre alt. Waldemar Bonsels hat sie am 10. April 1912 geschrieben und im selben Jahr im September veröffentlicht. Der bekannte deutsche Schlager dazu wurde 1975 von Karel Gott gesungen.

Natürlich gibt es auch jede Menge Bienenwitze:

Warum summen Bienen?

Weil sie ihren Text vergessen haben!

Warum haben Bienen eine Königin und keine Bundesregierung?

Weil sie Honig produzieren wollen und keinen Mist!

Was ist das? Es fliegt durch die Luft und macht „mus, mus, mus“?

Eine Biene, die rückwärts fliegt!

An Weisheiten und Sprüchen zum Thema Bienen und Honig besteht ebenfalls kein Mangel. Kennen Sie diese?

- Ein ständiger Begleiter ist ein Mann, der seine Biene nie im Stich lässt.
- Freundliche Worte sind wie Honig: süß für den Gaumen und gesund für den ganzen Körper.
- Kommen Bienen nicht heraus, ist's mit dem schönen Wetter aus.
- Wer keine Bienen hat, muss selber schwärmen.
- So fleißig wie die Bienen sein.
- Jemand Honig ums Maul schmieren.
- Wer kein Geld hat, muss Honig im Munde haben.



Der schöne Bienenkorb entstand im Tagestreff

HERZENSWÜNSCHE DER HEIMBEWOHNER AN DIE NEUEN SCHULANFÄNGER

Im September 2020 haben die Bewohner und Gäste der Schumm-Pflege gGmbH in fleißiger Gruppenarbeit Herzenswünsche für die neuen Schulstarter gebastelt, die in ebenfalls selbst hergestellte Schultüten verpackt wurden.

Das Thema Schulanfang war für viele ein besonderes Ereignis. Sowohl in der Gruppe, als auch in Einzelgesprächen wurden viele Erinnerungen an die eigene Schulzeit geweckt.

Es war allen eine Herzensangelegenheit, aus Ihrem Wissensschatz den Erstklässlern gute Wünsche auf ihren neuen Lebensabschnitt mitzugeben.



Als der große Tag gekommen war, fuhr eine kleine Delegation unserer Bewohner in Begleitung der Geschäftsführerin Alexandra Zieffle, sowie Mitgliedern der Betreuung, zur Übergabe der Wünsche zur Stadthalle.

Aufgrund der besonderen Umstände wurden die selbstgebastelten Schultüten an die Schulleitungen übergeben.

Von einigen Schulen erhielten die Bewohner bereits Rückmeldungen sowie Dankschreiben mit Bildern der neuen Erstklässler. So war es für beide Seiten eine gelungene Aktion.



Die Abordnung aus der Erich Schumm Stiftung vor der Übergabe der Herzenswünsche an der Walterichschule



Die Hörschbachschule war vertreten von Andrea Erkert



Übergabe der Schultüten mit Herzenswünschen an Martina Mayer, Rektorin der Walterichschule



In der Grundschule Fornsbach wurden wir von der Konrektorin, Frau Sipple (rechts) empfangen

DIE KANINCHEN SIND LOS

Draußen hoppeln die zwei Kaninchen Mr. Floppi und Lilli im Garten herum.

Die Bewohner der Erich Schumm Stiftung freuen sich jeden Tag darauf die Hasen zu beobachten, während sie auf der Bank vor dem Stall die Sonne genießen.

Mr. Floppi und Lilli sind seit Juni 2020 Bewohner unseres Kaninchenstalls. Jeden Tag werden sie von zahlreichen Senioren besucht.

Die Bewohner gehen auf diese Weise nicht nur hinaus an die frische Luft, um die Kaninchen zu sehen, sondern zusätzlich wird ihre soziale Interaktion gefördert.

Die Kaninchen bieten den Bewohnern nicht nur eine nette Abwechslung, sondern sie haben noch weitere positive Effekte:

Tiere in Pflegeheimen steigern das Allgemeinbefinden der Bewohner, schaffen eine entspannte Atmosphäre und üben eine beruhigende Wirkung aus.

Sie lösen Glücksgefühle aus und sind ein wichtiger Bezugspunkt für Menschen. Bei älteren Menschen sind Tiere besonders beliebt, denn sie helfen dabei, aktiv und gesund zu bleiben.

Die Menschen lachen mehr und verspüren mehr Lebensfreude.

Zusammenfassend kann man sagen: ein Hoch auf die Kaninchen!

Ein Hoch auf
die Kaninchen !



Die beiden Kaninchen Mr. Floppy und Lilli.

UNSERE AUSZUBILDENDE



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige,
sehr geehrte Besucher unseres Hauses,

Mein Name ist Fatima Alkabi und ich bin 18 Jahre alt.

Ich bin seit dem 18.09.2020 bei der Schumm Service GmbH angestellt, um eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement zu machen.

Bevor ich hier meine Ausbildung begonnen habe, ging ich auf das Gymnasium in Murrhardt. Später wechselte ich auf die Gemeinschaftsschule in Sulzbach an der Murr, wo ich die mittlere Reife machte.

Vielleicht kennen Sie meine Schwester, die im Schumm Café arbeitet. Sie machte mich damals auf die Lehrstelle aufmerksam. Dafür bin ich ihr heute noch dankbar, denn es gefällt mir hier sehr gut und ich fühle mich wohl.

Meine Freizeit verbringe ich mit Zeichnen, Malen, Lesen, Fotografieren und Klavier/E-Gitarre spielen.

Ich interessiere mich sehr für die Musik der 80er-Jahre. Oft höre ich Kassetten und Platten und stelle selbst Mixtapes zusammen. Außerdem fertige ich Collagen an.

Ich bin froh, dass ich hier meine Ausbildung machen darf. Die Mitarbeiter und die Bewohner des Hauses sind sehr nett.

Der Beruf ist ziemlich abwechslungsreich und wird nie langweilig.

Außerdem freue ich mich sehr darüber, dass ich meine kreativen Hobbys mit diesem Beruf verknüpfen kann.

An meinem ersten Tag erwartete mich eine nette Überraschung, denn Flynn, die ich aus dem Gymnasium kenne, macht hier zurzeit ein Praktikum. Sie ist schon länger dabei als ich und hat mehr Erfahrung. Deshalb kann sie mir vieles zeigen und erklären, wodurch ich schneller lernen kann.

Bis bald!

Ihre *F. Alkabi*

Fatima Alkabi
Auszubildende

„ES GEFÄLLT MIR
HIER SEHR GUT!“

MITARBEITERSCHULUNG

Mitarbeiterschulung

„Wie sag ich's?“ – Kommunikation im stationären Wohnen

Paul Watzlawick sagte: „Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Damit ist gemeint, dass Kommunikation immer stattfindet, denn Sie geschieht nicht nur durch Worte. Wir kommunizieren auch durch Mimik, Gestik, Haltung, Tonfall, Ausdruck, Nähe und Distanz.

Bei unserer Arbeit in der Erich Schumm Stiftung spielt Kommunikation eine sehr große Rolle. Wir kommunizieren mit sehr unterschiedlichen Gruppen, mit Bewohnern, Angehörigen, Ärzten, Vorgesetzten sowie Kollegen und Kolleginnen. Nach einer Vorstellungsrunde haben wir in Gruppenarbeit die Rollen dieser Personen besprochen. Ärzte und Therapeuten haben beispielsweise die Aufgabe, Behandlungspläne festzulegen, Termine zu vereinbaren, Medikamente zu verabreichen, Stillschweigen zu bewahren, Diagnosen zu stellen, Behandlungen zu delegieren, aktiv zuzuhören und mit Pflegefachkräften, Bewohnern und Angehörigen zu kommunizieren. Kollegen und Vorgesetzte müssen Probleme lösen, sich um die Dienstpläne kümmern, kalkulieren, Finanzen regeln, Stärken und Schwächen akzeptieren und Konflikte lösen. Bewohner und Angehörige sind sozusagen die Arbeitgeber, denn ohne sie gibt es keine Arbeit.

Kommunikation erfordert Aufmerksamkeit

Sowohl die Angehörigen als auch das Personal müssen mit besonderen Kommunikationsproblemen umgehen können, denn manche Bewohner sind schwerhörig, andere dement. Man muss ihnen außerdem Zeit lassen, da sie mehr Zeit zum Antworten benötigen als ein junger Mensch. Zusätzlich muss auf den richtigen Umgang mit Schmerzen und der Biografie jedes einzelnen geachtet werden.

Und das alles, obwohl Kommunikation sowieso schwierig ist. Wenn wir etwas zu unserem Gegenüber sagen, bedeutet das nämlich noch lange nicht, dass er unsere Botschaft auch richtig versteht. Was und wie jemand etwas sagt, löst beim Empfänger eine Reaktion aus und zwar Gedanken, Gefühle, Erwartungen, Erinnerungen und Interpretationen.

Kennen Sie die Geschichte von dem Mann mit dem Hammer? Es geht darin um einen Mann, der sich den Hammer seines Nachbarn ausleihen will. Er erinnert sich aber daran, dass sein Nachbar ihn das letzte Mal, als sie sich gesehen hatten, nur flüchtig grüßte. Er beschäftigte sich solange mit diesem Gefühl der Zurückweisung, dass er schließlich überzeugt war, sein Nachbar halte sich „für etwas Besseres“. Schließlich ging er zu seinem Nachbarn und teilte ihm wütend mit, dass er seinen Hammer behalten solle. Der Nachbar wusste natürlich nicht, wie ihm geschah. Woher hätte er auch die Gedanken und Gefühle des Mannes kennen sollen?

Mit welchem Ohr hören wir?

Laut des Psychologen und Kommunikationswissenschaftlers Friedemann Schulz von Thun gibt es vier Seiten einer Nachricht: Selbstoffenbarung, Sachebene, Appellebene und Beziehung. Jede Botschaft, die wir senden, kann der Empfänger also mit dem Ohr für Sachverhalte hören, mit dem Beziehungsohr, dem Selbstoffenbarungsohr und dem Appellohr.

In der Gruppenarbeit diskutierten wir Fallbeispiele und versuchten zu klären, was während der Kommunikation passiert war, wie es den Gesprächspartnern ging und wie es besser gewesen wäre.

In einem Beispiel ging es um eine Pflegefachkraft, die ihre To-Do-Liste nicht mehr finden konnte. Sie beschuldigte ihre Kollegin. Es stellte sich am Schluss heraus, dass die Pflegeschülerin die Liste entsorgt hatte, da sie sie für Müll gehalten hatte. Die beschuldigte Kollegin war sehr verletzt. Es wäre besser gewesen, wenn die Pflegefachkraft zuerst ihre Kollegen gefragt hätte, ob sie ihre Liste gesehen hatten anstatt sofort jemanden dafür verantwortlich zu machen.

In der Kommunikation ist es wichtig, Klarheit über die Motive der Gesprächspartner zu gewinnen. Das gelingt am besten über eine direkte wertschätzende Ansprache. Kommunikation gelingt, wenn man die richtigen Fragen stellt, zuhört, den anderen ausreden lässt, wiederholt, was man verstanden hat, um Missverständnisse zu vermeiden. Auf Verallgemeinerungen sollte man verzichten, immer auf Sprache und ihre Wirkung achten und am wichtigsten, so die Empfehlung: einmal tief durchatmen bevor man voreilige Schlüsse zieht.

Ihre F. Alkabi

Fatima Alkabi

„ES IST WICHTIG,
KLARHEIT ÜBER DIE MOTIVE
DER GESPRÄCHSPARTNERN ZU GEWINNEN.“

UNSERE PRAKTIKANTIN



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige,
sehr geehrte Besucher unseres Hauses,

Mein Name ist Flynn Rohrweck und ich mache seit dem 20. Juli 2020 ein Praktikum bei der Schumm Service GmbH.

Ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr im Mai mein Abitur gemacht.

Trotz Homeschooling, ungewisser Zukunft und Terminverschiebung der Prüfungen habe ich die Herausforderung bewältigt. Darauf bin ich stolz.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, höre Musik, koche oft und bin viel draußen unterwegs.

Corona hat meinem Plan, nach dem Abitur viel zu reisen und neue Kulturen zu entdecken, einen Riegel vorgeschoben.

Deshalb habe ich mich nach einem Job umgesehen und bin durch eine Freundin auf die Erich Schumm Stiftung gestoßen. Hier bekomme ich einen Einblick in das tägliche Arbeitsleben und es ist sehr abwechslungsreich.

Die Arbeitsatmosphäre ist angenehm und alle Mitarbeiter sind total nett und hilfsbereit.

Als ich eines Morgens zur Arbeit kam, war die neue Auszubildende schon da. Es war ein lustiger Moment, als wir uns sahen, denn Fatima und ich waren bis zur 9. in derselben Klassenstufe.

Wir freuten uns beide, uns nach langer Zeit wieder zu sehen.

Ich weiß nicht, wie, wohin und ab wann ich wieder reisen kann, aber ich bin sehr froh, dass ich hier sein darf.

Ihre **F. Rohrweck**

Flynn Rohrweck
Praktikantin

„FROH,
HIER ZU SEIN!“

WEIHNACHTSMENÜS MITTAGSTISCH TO GO



Donnerstag, 24.12.2020

Consomme von der Mais-
poularde mit Gemüsestreifen
4,50 €

Mariniertes Seehechtfilet
gedünstet mit Senf - Dill Soße
und Kräuterkartoffeln
14,40 €

Gefüllte Ravioli an
Steinpilzsoße
mit Gemüse
10,50 €

Bratapfelmousse mit
Zimtschaum
4,50 €

Freitag, 25.12.2020

Riesling - Pastinaken Suppe
mit Krabben
4,50 €

Gänsekeule aus dem Ofen
mit Kartoffelgratin
und Rosenkohl
14,50 €

Wildlachsfilet auf
Rahmblattspinat
mit Bandnudeln
14,50 €

Panna Cotta mit Amaretto
Kirschen und Orangensoße
4,50 €

Samstag, 26.12.2020

Kraftbrühe mit Kräuterklößchen
und Gemüsestreifen
3,50 €

Geschmorte Hirschkeule an
Cranberry Soße mit Rotkraut
und Kartoffelknödel
14,50 €

Gebratene Brezelknödel auf
Rahmgemüse und
getrocknete Tomaten
10,50 €

Nougat Parfait mit marinierten
Glühweinzwetschgen
4,50 €

Zusätzlich gibt es jeden Mittwoch Aktionstage.

 Mehr Infos: www.schumm-service.de

SCHUMM BRINGT'S.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit voller schöner, intensiver Momente mit viel Wärme, Liebe und Frieden im Herzen.

Das neue Jahr soll Ihnen vor allem Gesundheit, Kraft und Freude bringen.

Rolf Barreuther
Stiftungsvorstand

Peter Mildenerger
Geschäftsführung
ESS Projektentwicklungs
GmbH & Co. KG

Alexandra Ziefle
Geschäftsführung
Schumm Pflege
gGmbH

Anja Akehurst
Geschäftsführung
Schumm Service
GmbH

SCHUMM BRINGT'S.

MITTAGSTISCH IM SCHUMM CAFÉ

Täglich von 12 Uhr bis 14 Uhr
schwäbische und internationale Küche
genießen.

Zusätzlich gibt es jeden Mittwoch Aktions-
tage im Schumm Café.

Öffnungszeiten:

Montag	12 Uhr bis 14 Uhr
Dienstag bis Samstag	12 Uhr bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	12 Uhr bis 17 Uhr

PARTNER IM HAUS

Friseur

Sandras Hairtrends

Aufgrund der aktuellen Situation gibt es
derzeit keine festen Öffnungszeiten.

Terminvereinbarung unter:

Tel. 07192/9226-470 oder 07192/9226-710

Fußpflege

Roberto Bruno

Terminvereinbarung unter:

Tel. 07192/9226-710

Floristik & Deko

Rohrbach Gärtnerei

Öffnungszeiten:

Montag	11 Uhr bis 14 Uhr
Dienstag bis Samstag	11 Uhr bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	11 Uhr bis 17 Uhr

Parfümerie

Lang

Öffnungszeiten:

Montag	11 Uhr bis 14 Uhr
Dienstag bis Samstag	11 Uhr bis 16 Uhr
Sonn- und Feiertage	11 Uhr bis 17 Uhr

Essenmarken / Wasch- und Trocknermünzen
können zu den regulären Öffnungszeiten im
Schumm Café erworben werden.

GOTTESDIENST

Evangelischer und katholischer
Gottesdienst findet im Speisesaal statt.
Die Termine werden durch Aushänge im
Haus bekannt gegeben.

SPRECHSTUNDEN

Geschäfts- und Heimleitung:

Alexandra Zieffle

Pflegedienstleitung:

Margit Klunzinger

Stellvertretung:

Alexandra Gruber

Termine nach vorheriger Absprache

SONSTIGES

Erich Schumm Ausstellung

Öffnungszeiten:

täglich geöffnet von

9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Sonntagscafé jeden Sonntag ab 14 Uhr
in den Räumlichkeiten der Erich Schumm
Stiftung in Kooperation mit dem Kranken-
pflegeverein.

Aufgrund von Corona aktuell ausgesetzt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Erich Schumm Stiftung

Fornsbacher Str. 32-36

71540 Murrhardt

Tel. 07192 / 9226-0

Fax 07192 / 9226-170

info@schumm-stiftung.de

www.schumm-stiftung.de